

Grundsatzklärung

Stand August 2021



Unsere Lebensgrundlagen sind bedroht - die Zeit drängt

Die Bedrohung der Lebensgrundlagen auf unserem Planeten durch den Klimawandel ist inzwischen ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Neben der Tier- und Pflanzenwelt ist auch die menschliche Gesundheit massiv gefährdet.

Es besteht dringender Handlungsbedarf und die Dramatik erlaubt kein Ignorieren, kein Wegsehen mehr. Vor allem die westlichen Industriegesellschaften müssen umdenken. Das gegenwärtige Jahrzehnt wird entscheidend sein für unser (Über-) Leben auf unserem Planeten!

Das bisherige Vorgehen der Entscheidungsträger*innen in Regierungen und Parlamenten ist viel zu langsam und auch qualitativ unzureichend. Dabei ist das Potenzial für Lösungen zur Verhinderung des Klimawandels durchaus vorhanden.

Deshalb sind immer mehr Menschen für den Klimaschutz aktiv geworden. Weltweit ist eine breite Bewegung entstanden. Das Klimabündnis Dortmund versteht sich als aktiver Teil davon.

Wesentliche Ziele für den Klimaschutz

Klimaschutz erfordert, den Ressourcen- und Energieverbrauch drastisch zu reduzieren. Die Nutzung fossiler Rohstoffe zur Energieversorgung und für industrielle Prozesse muss beendet werden. Gleichzeitig muss der Ausbau der Erneuerbaren Energien erheblich beschleunigt werden. Auch der Umbau industrieller Prozesse muss schnell vorangetrieben werden.

Daneben muss der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen, wie Wasser, Boden, Luft oder biologische Vielfalt in allen Lebensbereichen konsequent beachtet werden.

Um diese Ziele zu erreichen, muss auch die Orientierung am stetigen Wachstum der Warenproduktion in Frage gestellt werden. Die Kosten für den Klimaschutz müssen fair verteilt werden. Die ärmsten Teile der Bevölkerung, die durchschnittlich auch den kleinsten ökologischen Fußabdruck aufweisen, dürfen nicht zusätzlich belastet werden. Dies gilt auch im globalen Maßstab.

Klimaschutz betrifft uns alle!

Es ist dringend notwendig, sofort zu handeln, und zwar in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen und auf allen Ebenen von der internationalen bis zur lokalen Dimension. Nötig ist hierzu eine grundlegende Neuorientierung unter dem Motto „System Change, not Climate Change“.

Dabei ist in erster Linie die Politik gefordert, aber auch Unternehmen und wir alle müssen einen Beitrag leisten durch eine Abkehr von unserem bisherigen verschwenderischen Lebensstil und seinen Konsumgewohnheiten. Ziel ist eine drastische Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase.

Auf Bundesebene müssen endlich die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die für einen wirksamen Klimaschutz notwendig sind.

Auf Landesebene muss Klimaschutz vorrangig sein. Besonders dringlich ist der schnelle Ausstieg aus der Braunkohle und der Abbau der Blockaden beim Ausbau der Windenergie. Angesichts der Dominanz des PKW- und LKW-Verkehrs muss auch die Mobilitätswende vorangetrieben werden. Auch der anhaltende Freiflächenverbrauch muss dringend reduziert werden.

Auf lokaler Ebene müssen Maßnahmen insbesondere in den Bereichen Energie, Verkehr, Stadtplanung und Landwirtschaft und Ernährung ergriffen werden.

Das Klimabündnis Dortmund will sowohl die kommunalen Entscheidungsträger* innen als auch alle Mitbürger*innen bewegen, sich viel stärker als bisher für Klimaschutz zu engagieren. Von den politisch Handelnden und der Verwaltung fordern wir eine deutlich größere Entschlossenheit. Ihnen kommt eine Vorbildfunktion bei den Aktivitäten zur möglichst schnellen Erreichung der Klimaneutralität zu.

Das Klimabündnis Dortmund

Wir ergreifen die Initiative und versuchen, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit unsere Anliegen bekannter zu machen. Wir sind bereit, uns mit unseren jeweiligen fachlichen Kompetenzen einzubringen. Wir wollen aber auch Vorbild sein, sowohl durch unser individuelles Verhalten als auch in unseren Organisationen und als Bündnis insgesamt.

Die Bandbreite unserer Themen und Handlungsfelder ist durch viele Verbände und Einzelpersonen sehr groß und wird von hohem ehrenamtlichen Engagement getragen. Trotzdem ist es durch die Vernetzung im Klimabündnis möglich, gemeinsam noch viel mehr zu erreichen.

Der Zusammenschluss zum Klimabündnis Dortmund führt alle unsere Erfahrungen und unser Engagement zusammen und soll dem Klimaschutz besseres Gehör in dieser Stadt verschaffen.

In Arbeitsgruppen entwickeln wir Ideen und konkrete Forderungen. Monatliche Treffen dienen dem inhaltlichen Austausch und der Vernetzung. Hier werden das weitere Vorgehen, Aktionen und Projekte geplant. Das Bündnis steht weiteren Unterstützer*innen offen.

Unsere Vorstellungen für ein lebenswertes, zukunftsfähiges Dortmund

- **Energiepolitik**

Wir fordern auch für Dortmund, dass die Bindung an fossile Energieträger so schnell wie möglich beendet wird. Dazu gehört insbesondere die Trennung von den RWE-Aktien. Wir fordern, dass DEW21 vollständig in kommunale Hand kommt. Die großen ungenutzten Möglichkeiten für die Erzeugung regenerativen Stroms aus PV - Anlagen auf Dächern müssen schnellstens ausgeschöpft werden. Bei der Wärme müssen Energieeinsparungen im Gebäudebereich massiv beschleunigt werden. Auch in diesem Bereich ist die schnelle Abkehr von fossilen Energieträgern erforderlich.

- **Landwirtschaft und Ernährung**

Wir unterstützen eine klimafreundliche, menschen- und tierfreundliche Ernährungskultur. Pflanzliche Produkte - vor allem ökologisch erzeugte aus der Region und Saison - leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer gesunden Ernährung. In Verbindung mit Bodenschutz, Tierrechten und Tierschutz sowie der Erhaltung der Artenvielfalt setzen wir uns dafür ein, dass der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen in Dortmund erheblich erhöht wird. Der Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger ist soweit wie möglich zu reduzieren. Ein Ernährungsrat und ökologische Landwirtschaft sind Bestandteil unserer regelmäßigen Arbeit.

- **Verkehrspolitik**

Wir wollen eine lebenswerte, autoarme Stadt mit mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie einen attraktiven Nahverkehr. Die Dominanz des Autoverkehrs muss gebrochen werden. Wir brauchen mehr Nahmobilität, Leben und Arbeiten gehören zusammen. Der Dortmunder Flughafen muss sozialverträglich zurückgebaut werden.

- **Umwelt- und Stadtplanung**

Wir kämpfen für eine klimagerechte und lebenswerte Stadt der kurzen Wege. Voraussetzung hierfür ist eine nachhaltige Stadt- und Landschaftsplanung, die sich an der menschlichen Gesundheit und einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt orientiert. Der Schutz ökologisch wertvoller Gebiete muss unbedingt Vorrang haben vor Baumaßnahmen. Dies betrifft sowohl den Straßen- als auch den Wohnungsbau. Unbebaute Außen- und Innenbereiche sind dagegen ökologisch aufzuwerten und zu einem Biotopverbund mit grünen Korridoren zu entwickeln.

Wir sind auch über die Stadtgrenzen hinaus aktiv und vernetzen uns überregional.

Klimaschutz kennt keine Grenzen.